

Eine lohnende Herausforderung

BIO-ACKERBAU Die Nachfrage nach biologisch produzierten Ackerfrüchten ist ungebrochen hoch. Entsprechend überlegenswert wäre momentan eine gesamtbetriebliche Umstellung. Immer mehr Bio- und Bio-Umstellbetriebe entscheiden sich für die Vermarktung ihrer Ernte über die fenaco-LANDI Gruppe und profitieren von den Vorzügen der bäuerlichen Organisation.



Andreas Rohner

Seit der Aufhebung der staatlichen Getreidemarktordnung hat die fenaco-LANDI Gruppe (fLG) in der erfolgreichen Vermarktung von ÖLN Getreide und Ölsaaten eine führende Rolle übernommen. Jahr für Jahr sind auch die Übernahmemengen von biologisch produzierten Druschfrüchten angestiegen.

Zentrale Rolle der Sammelstellen Im Rahmen des Systems Maxi arbeitet die fenaco Getreide, Ölsaaten, Futtermittel (GOF) seit über zehn Jahren eng mit einem landesweiten Netz von rund hundert Getreidesammelstellen zusammen. Zwischen den Sammelstellen und fenaco GOF besteht eine klare Rollenverteilung. Während sich die Sammelstellen auf die Erfassung und Gesunderhaltung der angenommenen Produkte konzentrieren, setzt die fenaco GOF ihre Stärken in der Kommissionsvermarktung um. Die Sammelstellen im System MAXI sind einerseits Schaltstellen für die zentrale Erhebung von Mengen und Qualitäten zuhanden der fenaco GOF und tragen andererseits Informationen zur Anbausteuerung an die Produzenten weiter.

Etwa dreissig Maxi-Partner nehmen in rund 40 separaten Lagerstellen Bio-

Druschfrüchte zur Vermarktung durch die fenaco GOF an. Zahlreiche Beispiele zeigen, dass sich die Erfassung von Bio-Druschfrüchten für die Sammelstellen zu einem wesentlichen Betriebszweig entwickeln kann. Stellvertretend sei hier die Getreide Mittelthurgau AG in Märstetten genannt. Die unermüdliche Aufbauarbeit der Sammelstellenverantwortlichen in der bio-starken Bodenseeregion hat dazu geführt, dass die Sammelstelle aus der Ernte 2011 rund 2000t Bio-Getreide und Bio-Ölsaaten erwarten darf. «Bio-Produkte machen unterdessen rund 10% unserer Annahmemengen aus und wir sind zuversichtlich, dass die Mengen weiter zunehmen werden», schätzt Sammelstellenleiter Max Ulrich die Situation ein.

Westschweiz holt auf Erfreut vermeldete kürzlich der Produzentenverband Bio Suisse, dass sich die Zahl der Bio-Betriebe nach dem rückläufigen Trend der letzten Jahre stabilisiert hat. Ein massgeblicher Teil der neuen Umstellbetriebe befindet sich in den Ackerbaugebieten der West- und Nordwestschweiz. Umso willkommener ist es, dass gleich zwei neue Sammel-

Bio-Bauern profitieren von effizienter Vermarktung

In der Vermarktung der Bio-Druschfrüchte setzt die fenaco auf eine konsequente Minimierung der Vermarktungskosten. Beim Bio-Brotgetreide konnten die Produzenten dadurch in den Vorjahren von Auszahlungspreisen an die Sammelstellen profitieren, die 2 Fr. pro Dezitonne über dem Richtpreisniveau lagen. fenaco GOF sucht Vertragsproduzenten von Bio-Getreide und Bio-Ölsaaten, auch von Raps mit Umstellknospe.

stellen, die bereits Maxi-Partner der fenaco GOF im konventionellen Segment sind, in Zukunft in ihren Sammelstellen auch Bio-Produkte annehmen und damit die wenigen Westschweizer Bio-Sammelstellen optimal ergänzen werden.

In Gesprächen zwischen der fenaco GOF und der Bio-Produzentenorganisation Prokana wurde über mögliche Standorte diskutiert, die aus Sicht des Bio-Ackerbaus und der Transportlogistik am sinnvollsten erschienen. Neben den heute in der Region aktiven Bio-Sammelstellen, dem Maxi-Partner LANDI Chablais-Lavaux SA in Collombey (VS) und der privaten Moulin Chevalier in Cuarnens (VD), werden voraussichtlich ab der Ernte 2011 auch die LANDI Nord vaudois Venoge SA (Silo-standort Orbe, VD) sowie die CARO Oron in Oron-la-Ville (VD) ihre Dienste den Bio-Produzenten anbieten.

«Im Rahmen der Gesamtsanierung unsere Silos in Orbe haben wir uns für die Erfassung von Bioprodukten entschlossen», erklärt Geschäftsführer Daniel Devey, «66 Lagerzellen und zwei

Aus Sicht der Bio-Produzenten ist es erfreulich, dass sich das Bio-Sammelstellennetz in der Westschweiz durch die baldige Bio-Anerkennung der Sammelstellen Caro Oron-la-Ville (Bild) und LANDI Nord vaudois Venoge SA (Standort Orbe) verdichten wird.



Tabelle 1: Deckungsbeitrag Bio-Raps Vollknope (DB/ha)

	in Fr.	Basis
Körner (18 dt/ha)	3600.00	Fr. 200.00/dt
Biosaatgut	- 206.80	(1.1 dt/ha)
Dünger	- 400.00	
Hagelversicherung 5,6 %	- 201.60	
Trocknung	- 57.00	
Annahme/Reinigung	- 128.00	
Lohn Saat	- 180.00	
Miete Striegel	- 27.00	1 Durchgang
Miete Hackgerät	- 88.00	2 Durchgänge
Lohn Mähdrusch	- 500.00	
DB/ha exklusive Beiträge	1811.60	
Direktzahlungsbeiträge	2630.00	ÖLN, offene Ackerfläche, Bio
Ölsaatenbeitrag	1000.00	
Extensobeitrag	400.00	
DB/ha inklusive Beiträge	5841.60	

Tabelle 2: Deckungsbeitrag Bio-Raps Umstellung (DB/ha)

	in Fr.	Basis
Körner (18 dt/ha)	2520.00	Fr. 400.00/dt
Biosaatgut	- 206.80	(1.1 dt/ha)
Dünger	- 400.00	
Hagelversicherung 5,6 %	- 141.10	
Trocknung	- 57.00	
Annahme/Reinigung	- 128.00	
Lohn Saat	- 180.00	
Miete Striegel	- 27.00	1 Durchgang
Miete Hackgerät	- 88.00	2 Durchgänge
Lohn Mähdrusch	- 500.00	
DB/ha exklusive Beiträge	792.10	
Direktzahlungsbeiträge	2630.00	ÖLN, offene Ackerfläche, Bio
Ölsaatenbeitrag	1000.00	
Extensobeitrag	400.00	
DB/ha inklusive Beiträge	4822.10	

Tabelle 3: Deckungsbeitrag Bio-Sonnenblumen (DB/ha)

	in Fr.	Basis
Körner (25 dt/ha)	3375.00	Fr. 135.00/dt
Biosaatgut	- 196.00	(1.0 dt/ha)
Dünger	- 200.00	
Hagelversicherung 5,6 %	- 84.40	
Trocknung	- 118.00	
Annahme/Reinigung	- 124.00	
Miete Sämaschine	- 50.00	
Miete Striegel	- 27.00	1 Durchgang
Miete Hackgerät	- 88.00	2 Durchgänge
Lohn Mähdrusch	- 420.00	
DB/ha exklusive Beiträge	2067.60	
Direktzahlungsbeiträge	2630.00	ÖLN, offene Ackerfläche, Bio
Ölsaatenbeitrag	1000.00	
Extensobeitrag	400.00	
DB/ha inklusive Beiträge	6097.60	

Quellen: Agridea Lindau/kant. Bioberatung Thurgau

Tabelle 4: Deckungsbeitrag Bio-Winterweizen TOP (DB/ha)

	in Fr.	Basis
Körner (45 dt/ha)	4680.00	Fr. 104.00/dt
Biosaatgut	- 368.00	(1.0 dt/ha)
Dünger	- 200.00	
Hagelversicherung 5.6 %	- 117.00	
Trocknung	- 49.00	
Annahme/Reinigung	- 184.00	
Miete Sämaschine	- 50.00	
Miete Striegel	- 54.00	2 Durchgänge
Lohn Mähdrusch	- 420.00	
Lohn Stroh pressen	- 209.00	
DB/ha exklusive Beiträge	3029.00	
Direktzahlungsbeiträge	2630.00	ÖLN, offene Ackerfläche, Bio
Extensobeitrag	400.00	
DB/ha inklusive Beiträge	6059.00	

Risiken (Ertragsausfall oder Auswuchs) wurde bei allen Varianten nicht einkalkuliert.

Trocknungsanlagen erlauben uns, auch kleinere Chargen und regionale Spezialitäten effizient aufzubereiten und lagern. Darüber hinaus ist der Silo Orbe für Produzenten aus einem sehr weiten Einzugsgebiet gut gelegen.

Caro Oron hatte bereits vor einigen Jahre Erfahrungen als Bio-Sammelstelle gesammelt und wagt nun einen zweiten Anlauf. Dazu der Sammelstellenleiter Roland Cherpillod: «Wir wollen den Bio-Produzenten in unserer Region insbesondere helfen, lange und teure Transporte vermeiden zu können».

Auch die Bio-Ackerbauern im Jura dürfen künftig auf ein verstärktes Engagement der LANDI ArcJura www.landiarcjura.ch zählen, die an den bestehenden beiden Bio-Standorten (Delémont und Alle) die Übernahmefähigkeiten und die Dienstleistungen ausdehnen wird.

Attraktive Deckungsbeiträge

Ein grosser Bedarf an Knospeware besteht für das ganze Spektrum der Druschfrüchte, also für Mahlgetreide, für Futtergetreide, insbesondere aber auch für Ölsaaten und Körnerleguminosen, die eine Auflockerung in die mehrheitlich Getreide lastigen Bio-Ackerfruchtfolge bringen. Zwar ist der biologische Ackerbau arbeitsintensiver als der konventionelle. Höhere Deckungsbeiträge machen den Zusatzaufwand jedoch bezahlt. Bei einer Ertrags-erwartung von 45 dt/ha und einem Auszahlungspreis von 104 Fr./dt darf für Bio-Mahlweizen unter Einbezug der Flächenbeiträge ein Deckungsbeitrag von rund 6000 Fr./ha einkalkuliert werden (Quellen: Agridea Lindau/Kantonale Bioberatung Thurgau). Ähnlich interessant rechnet sich der Bio-Raps: Bei einem Ertrag von 18 dt/ha und einem

Auszahlungspreis von 200 Fr./dt liegt der Deckungsbeitrag bei rund 5800 Fr./ha. Nicht eingerechnet ist dabei ein Ausfallrisiko, welches beim Raps relevant sein kann.

Gut informiert in die Umstellung

Die Umstellzeit dauert zwei Jahre. Getreide erhält schon während der Umstellzeit den höheren Bio-Futtergetreidepreis. Auch Bio-Raps in der Umstellphase löst einen Mehrpreis. Für Umstellwillige lohnt sich ein Gespräch mit der kantonalen Bio-Beratung. Die Adressen sind auf der Homepage www.bio-suisse.ch zu finden. Der Besuch eines Umstellungskurses oder ganz einfach ein Austausch mit biologisch produzierenden Berufskollegen, lohnt sich. Wer ab 2012 umstellen möchte, meldet sich bis spätestens Ende August 2011 bei der Bio Suisse an.

Autor Andreas Rohner, Leiter Ressort Bio-Rohprodukte, Getreide, Ölsaaten, Futtermittel (GOF), 8401 Winterthur, ☎ 058 433 64 91, andreas.rohner@fenaco.com

Fragen zum Anbau und zur Koordination mit einer regionalen Bio-Sammelstelle beantwortet Ueli Zürcher, ☎ 058 434 06 66

INFOBOX
www.ufarevue.ch 6 · 11